

Das grosse Schweigen



Moai werden diese gigantischen Steinkolosse genannt. Als Weltwunder stehen sie auf dem kargen Boden von Rapa Nui, besser bekannt als Osterinsel, mitten im Pazifik, 3700 Kilometer vom südamerikanischen Festland entfernt. Mehr als tausend dieser Giganten säumten vor rund 800 Jahren die Küste der 180 km² grossen Insel: bis zu einundzwanzig Meter hoch, zwischen zwei und vierzehn Tonnen schwer. Meist dünnlippig der Mund, scharfkantig und vorgeschoben das Kinn, eher trotzig und verschwiegen der Blick.

Dabei hätten sie viel zu erzählen. Beispielsweise von ihren Erbauern, den Polynesiern, die – laut Sage – auf ihrer langen Suche in den blauen Weiten des Pazifiks hier Rapa Nui, den Nabel der Welt, fanden. Die Moais wurden Ausdruck der Hochblüte ihrer einzigartigen Kultur samt eigener Schrift. Gier und Missgunst sollen schliesslich zu einem verheerenden Bruderkrieg und zur Zerstörung der damaligen Zivilisation samt vielen Kultstätten und Moais geführt haben.

Der holländische Seefahrer Jakob Roggeveen verlieh Rapa Nui den Namen Osterinsel, weil er sie zufällig an Ostern 1722 entdeckte. Seine Begegnung mit den Einheimischen irritierte: Zuhäuf kamen sie nackt an Bord und klauten alles, was glitzerte und glänzte. 1862 verschleppten peruanische Sklavenhändler Tausende von Insulanern. Priester und Gelehrte wurden umgebracht. Später brachten Seefahrer Krankheiten, insbesondere die Pocken. 1888 wurde Rapa Nui von Chile politisch vereinnahmt und an englische Schafzüchter verpachtet. Mit

ihnen entdeckten und stahlen Anthropologen wertvolles Kulturgut der Eingeborenen. Besonders begehrte Stücke landeten in den Museen Europas. Die Gesamtbevölkerungszahl sank von einst rund 5000 auf 110.

Die Vergangenheit von Rapa Nui bleibt trotz intensiver Forschungsarbeit wohl für immer im Dunkeln. Sie ist eines der grossen Rätsel der Menschheitsgeschichte.

Hansjörg Hinrichs, Fotojournalist und Expeditionsleiter, bereist seit über 35 Jahren von seinem Wohnort Appenzell aus den Südpazifik und dessen Randgebiete. Dazu gehören auch Südamerika mit der Atacama-Wüste, Mendoza und Patagonien. Für Januar 2024 ist das nächste Südamerika-Projekt geplant. Sie können mitreisen. Sein Unternehmen, die Reiseboutique PACIFIC SOCIETY, bietet exklusive Erlebnisprojekte in Ozeanien an. www.pacificsociety.ch



Sämtliche Kolumnen von Hansjörg Hinrichs finden Sie hier:

